

Grenoble



Umgeben von den hohen Bergmassiven Belledonne, Chartreuse und Vercors und gelegen am Zusammenfluss der Isère und der Drac, zwei Bächen, die lange widerspenstig blieben, gilt Grenoble als die flachste Stadt Frankreichs. Sie liegt 218 Meter über dem Meeresspiegel.

Aufgrund ihrer Lage in der Nähe zu Italien und Savoyen war Grenoble mehrere Jahrhunderte lang eine

Grenz- und Garnisonsstadt. Es dauerte bis 1925, als Grenoble keine militärische Festung mehr war.



1869: Aristide Bergès baut den ersten Anschluss zwischen einem Wasserfall und einem Stromgenerator. Die „weiße Kohle“ war geboren. Diese neue Energie wird den industriellen und später den wissenschaftlichen Aufbruch Grenobles auslösen. Anfang der 1960er Jahre erlebte die Stadt einen wirtschaftlichen und demografischen Aufschwung. Grenoble richtete 1968 die Olympischen Winterspiele aus, die das Image der Stadt veränderten. Heute ist Grenoble der Sitz von

Unternehmen, die in den Bereichen Mikroelektronik und Software führend sind, aber es finden sich dort auch Forschungszentren sowie Hochschulen und Universitäten von internationalem Ruf.



den Oberbürgermeister begrüßt werden.

Die am 29. September 1934 eröffnete Seilbahn von Grenoble ist nach Rio de Janeiro und Kapstadt eine der ältesten urbanen Seilbahnen der Welt! Sie bringt die Besucher zum „Fort de la Bastille“, das sich auf einer Höhe von fast 500 Meter befindet und von dem aus man einen atemberaubenden Blick auf den Großraum Grenoble mit seinen 450 000 EinwohnerInnen.

Die TeilnehmerInnen werden am (denkmalgeschützten) Rathaus durch

